

die Klein- u. Straßenbahnen, gegründete Eisenbahnbedarfs-Gemeinschaft wurde dem Stahlwerks-Verband angegliedert. Diese vermittelte den Verkauf dieses Bedarfs u. verteilte die Aufträge an die einzelnen Werke; der förmliche Abschluß dagegen, ebenso wie die Berechnung erfolgten durch die Lieferwerke selbst, denen auch der Erlös daraus verblieb. Im Mai 1925 fanden Verhandlungen über die Neubildung des Stahlwerks-Verbandes statt; es wurde der A.-Produkte-Verband gegründet, der die Erzeugnisse des alten Stahlwerks-Verbandes umfaßt (Eisenbahnmaterial, Formeisen, Halbzeug). Die Verkaufstätigkeit für gemeinsame Rechnung begann mit dem 1. Mai 1925. Sodann folgten die Gründungen des Stabeisen-Verbandes, des Grobblech-Verbandes u. der Bandeisenervereinigung, die ihre Verkaufstätigkeit teils am 1./8. 1925, teils später aufnahmen, während der Mittelblech-Verband erst am 17./1. 1930 und der Universaleisen-Verband am 6./2. 1930 gegründet wurden. Anfang 1932 sind die Verkaufsverbände für Feinbleche und verzinkte Bleche dem Stahlwerks-Verband angegliedert worden. Die Geschäftsstellen dieser Verbände befinden sich ebenfalls beim Stahlwerks-Verband A.-G.; die Verkäufe u. Abrechnungen erfolgen jedoch für jeden Verband gesondert.

Kapital: 40 000 RM in 2000 Akt. zu 20 RM, auf Namen lautend.

Urspr. 400 000 M (Vorkriegskapital) in 2000 Nam.-Akt. zu 200 M, deren Uebertragung an die Zustimmung des A.-R. u. der G.-V. gebunden ist. — Lt. Goldmark-Bilanz vom 1./7. 1924 Umstellung von 400 000 M auf 40 000 RM durch Herabsetzung des Nennwertes der Aktien von 200 M auf 20 RM.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundst. Hamburg 1, Geschäftshaus 1 000 000, Wertp. 273 315, Vorauszahlungen auf Waren 5745, Forderungen (Warenlieferungen u. Leistungen) 21 925 159, sonst. Forder.

6 647 628, Wechsel 2 280 015, Kasse, Reichsbank- u. Postscheckguthaben 34 165, Bankguthaben 8 299 391, Rechnungsabgrenz. 415 630, (Bürgschaften 2 793 500). — **Passiva:** A.-K. 40 000, Rücklagen 3 237 149, Rückstell. 9 129 605, Anzahlung von Kunden 43 157, Verbindlichk. (Warenliefer. u. Leist.) 24 255 177, sonst. Verbindlichkeiten 2 523 088, Rechnungsabgrenzung 652 924, (Anteile der Werke am Grundst. Hamburg u. Geschäftshaus 1 000 001, Bürgschaft. 2 793 500). Sa. 39 881 103 RM.

Die Bezüge des Gesamt-Vorstandes für das Jahr 1932 beliefen sich auf 241 180 RM.

Statistik: Der Versand des Stahlwerks-Verbandes im Jahre 1932 stellte sich für die einzelnen Erzeugnisse, getrennt nach Inland und Ausland, wie folgt (Fertig-gewicht):

Erzeugnisse	Insgesamt 1000 t	Davon			
		Inland		Ausland	
		1000 t	%	1000 t	%
Halbzeug	219,9	148,9	67,71	71,0	32,29
Oberbaustoffe	470,9	417,0	88,55	53,9	11,45
Formeisen	272,8	168,1	61,62	104,7	38,38
Stabeisen	1153,5	687,4	59,59	466,1	40,41
Band-eisen	266,8	202,3	75,82	64,5	24,18
Grobbleche	327,1	193,4	59,13	133,7	40,87
Mittelbleche	109,8	52,7	47,99	57,1	52,01
Universaleisen	100,1	58,6	58,55	41,5	41,45
Insgesamt.....	2920,9	1928,4	66,02	992,5	33,98
Außerdem					
Feinbleche	339,4	339,4	—	—	—
Verzinkte und verbleite Bleche	38,8	38,8	—	—	—

Geschäftsjahr: Kalenderj. — **G.-V.:** Im ersten Geschäftshalbjahr. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Bergbau- und Hütten-Aktien-Gesellschaft „Friedrichshütte“ //

Sitz in Herdorf.

Verwaltung:

Vorstand: H. Klostermann (Wehbach).

Aufsichtsrat: Vors.: Dr. jur. Fritz Thyssen (Mülheim-Ruhr-Speldorf); Stellv.: Dir. Carl Rabes (Düsseldorf), sonst. Mitglieder: Gen.-Dir. Dr. Friedrich Flick (Berlin), Gen.-Dir. Reg.-R. a. D. Dr. Walter Fahrhorst (Düsseldorf), Gen.-Dir. Dr.-Ing. e. h. Karl Grosse [Ver. Stahlwerke von der Zypen] (Köln), Dir. Dr.-Ing. e. h. E. Poensgen (Düsseldorf).

Entwicklung:

Gegründet: 22./9. 1896. — Sitz früher Neunkirchen, mit Zweigniederlass. in Wehbach unter der Firma: „Bergbau- u. Hütten-Act.-Ges. Friedrichshütte, Abt. Carl Stein, Wehbach“.

Bei der Gründung übernahm die Ges. von den Erben des 1895 verstorbenen Kommerz.-R. H. D. F. Schneider die Hochofenanlage Friedrichshütte bei Herdorf, ferner Gruben u. Grubenanteile für 2 420 000 M u. gewährte dafür den gleichen Betrag in Aktien. Die darin enthalt. Bergwerke u. Kuxe, welche lt. Einstandsbilanz für 1 216 000 M übernommen waren, setzen sich zus. aus 1650 Stück Kuxen. Außerdem besitzt die Ges. lt. Prosp. v. Sept. 1900 die sämtl. Anteile von 48 Gruben à 128 Kuxe u. eine große Anzahl von Anteilen von 30 Gruben, die zus. mit 550 M zu Buch stehen. Die G.-V. v. 3./3. 1900 beschloß den Ankauf des Siemens-Martin-Stahlwerkes und Blechwalzwerkes Carl Stein G. m. b. H. in Wehbach bei Kirchen a. d. Sieg, zu welchem Zweck das Aktienkapital um 1 520 000 M auf 4 000 000 M erhöht wurde. 1913/14: Erwerb von 45½ (bei 48 im Ganzen) Hüttentagen der „Alten Herdorfer Hütte“ (Kalterblasens Spezial-eisen). In 1916 wurde der Besitz an Kuxen der Grube Pfannenberger Einigkeit auf 259 erhöht; bar bezahlt. — 1920 Uebernahme des Restes von 2½ Hüttentagen der Alten Herdorfer Hütte. — Jan. 1930 Uebergang der Aktienmajorität aus dem Besitze des Barons Dr. H. Thyssen-Bornemisza auf die Ver. Stahlwerke, Abschluß eines Gewinn-Gemeinschaftsvertrages mit den Ver. Stahlwerken. — G.-V. vom 28./9.

1931 beschloß Aenderung des Geschäftsjahres, wobei die Zeit vom 1./7. 1931 bis 30./9. 1931 als Zwischengeschäftsjahr rechnet. Ende Nov. 1931 Stilllegung des Grubenbetriebes u. der Hochofenanlage Friedrichshütte; letztere wurde Jan. 1933 wieder in Betrieb genommen.

Zweck:

Erwerb u. Veräußerung v. Bergwerksanteilen, Ankauf, Betrieb u. Verkauf v. Bergwerken, Erbauung u. Betrieb von Eisenwerken, Verarbeitung des dargestellten od. anderweitig angeschafften Eisens.

Besitztum:

Die Ges. besitzt eine Reihe Eisenerzfelder und Kuxe an solchen in den Kreisen Altenkirchen und Siegen, u. a. auch 259 Kuxe der Gewerkschaft Pfannenberger Einigkeit. Die im Alleinbesitz der Friedrichshütte befindliche Grube San Fernando bei Herdorf hat eine Tiefbauanlage mit 2 Schächten, eine moderne naßmechanische Rohspat-Aufbereitung und eine Fördermöglichkeit von 10 000 t Rohspat monatlich. — Das Hochofenwerk „Friedrichshütte“ in Herdorf umfaßt 2 Hochofen und 8 Cowper-Apparate mit einer Produktionsfähigkeit von monatlich ca. 10 000 t Roheisen. Die trocken gereinigten Hochofengase dienen zum Antrieb von Gasgebläsemaschinen und zur Erzeugung von Dampf, welcher in Turbinen in elektrischen Strom umgewandelt wird und als solcher die angeschlossenen Grubenbetriebe und das Wehbacher Werk mit Kraft versorgt. Das Siemens-Martin-Stahlwerk in Wehbach besitzt 4 Martin-Ofen mit einer monatlichen Erzeugungsfähigkeit von ca. 10 000 t Rohstahl; in Verbindung damit wird ein Platinen-Walzwerk sowie ein Grob- und Feinblech-Walzwerk mit einer Leistungsfähigkeit von etwa 5000 t Blechen im Monat betrieben.

Gesamtgrundbesitz der Ges.: etwa 86,5 ha, davon ca. 36,5 ha bebaut.

Sonstige Mitteilungen:

Verbände: Die Ges. ist Mitglied folgender Verbände: Siegerländer Eisensteinverein G. m. b. H., Siegen,